

DAS ZAHNMEDIZINSTUDIUM IN MARBURG

Text: Laura Schupp, Bilder: Lena Schmitt



>>> Marburg?

„Marburg? Wo ist denn das?“, fragen sich viele, sobald sie ihren ZVS-Bescheid in der Hand halten. Doch sobald sie es herausgefunden haben, nimmt sie das Flair Marburgs gefangen. Es gibt einen alten Spruch: „Wegen Marburg weint man zweimal; einmal, wenn man hin muss und einmal, wenn man wieder geht.“ Viele kleine Kneipen laden in Unter- und Oberstadt zum Verweilen ein. Denn Marburg lockt mit einer Altstadt, die sich durch ihr Fachwerk auszeichnet, dem Schloss und weiteren wunderschönen Ausflugszielen. Wer also von der ZVS nach Marburg geschickt wird, kann sich eigentlich nur glücklich schätzen.

Die Zahnklinik

Das Medizinische Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps-Universität hat seine Wurzeln im Königlich-Zahnärztlichen Universitätsinstitut, das 1890 auf Betreiben der Medizinischen Fakultät gegründet wurde. Somit gehört die Marburger Zahnklinik zu den ältesten und traditionsreichsten zahnärztlichen Universitätsinstituten im deutschsprachigen Raum.

Jedes Semester starten ca. 35 Erstsemester ihr Studium im MZZMK Marburg. Hier werden sie nun weitere zehn Semester studieren, denn in Marburg bleibt man mit ein bisschen Mühen in der Regelstudienzeit. Mit ein Grund ist, dass man nicht auf ein Losverfahren angewiesen ist. In Marburg ist man keine Nummer, sondern eine Persönlichkeit. Und auch das Verhältnis Assistent-Student ist ziemlich kollegial, sodass die Assistenten auch zu uns kommen, um uns Testate zu geben.

ZPK und Phantom II finden während der Semesterzeit statt. Phantom I wird während der vorlesungsfreien Zeit belegt. Dies hat den Vorteil, dass man vor dem Physikum ein ganzes Semester lang praktisch gearbeitet hat. In den technischen Kursen liegt die Durchfallquote sehr niedrig, also ungefähr bei 5–10%. Highlight des Phantomkurses ist der Besuch einer Implantatfabrik mit anschließendem Hands-on-Kurs. Und da Marburg immer versucht auf dem neuesten Stand zu sein, werden auch innerhalb der Kurse moderne Techniken wie CAD/CAM an die Studenten weitergegeben und auch eigenständig Keramikverblendkronen hergestellt.

